

► PST-BI Kostenrechnung

Wie Sie auf einen Blick erkennen: was, wen, wann, warum wieviel kostet.

Das universelle Werkzeug für die Berechnung der Kosten

Mit PST-BI Kostenrechnung können bereits vorhandene Daten mit Hilfe von speziellen Funktionen der Kostenrechnung nach Ihren Wünschen verändert werden. Eine Besonderheit ist dabei die vertikale Tiefe der Funktionen, die bis zur Kalkulation der Herstellkosten reicht.

Die generellen Funktionen: offen für jede Art der Berechnung

PST-BI Kostenrechnung nutzt die Daten aus dem Data Warehouse, was eine absolut freie Strukturierung der Stammdaten erlaubt. Das gibt auch dem Anwender alle Freiheiten für die Strukturierung von Konten, Kostenstellen etc.

Die Umlagen und die ILV: absolute Flexibilität bei der Verrechnung

Die Grundidee bei Umlagen und innerbetrieblicher Leistungsverrechnung ist, völlig frei zu bestimmen welche Kosten auf welche Zielobjekte verteilt werden sollen.

So sind Umlagen und Leistungsverrechnungen nicht nur zur Kostenstellenrechnung zu verwenden, sondern auch für die Kostenträger-, Kundenergebnis-, Artikelenergebnis- oder Prozesskostenrechnung.

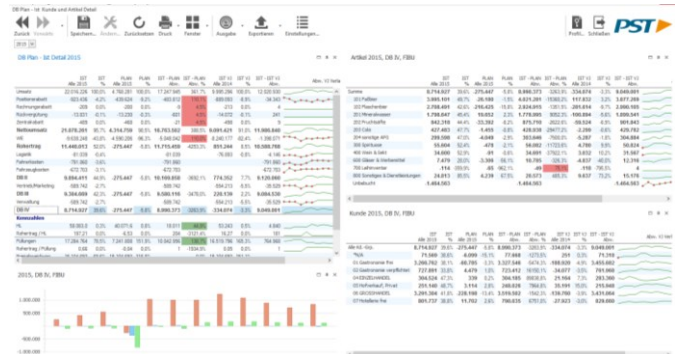
Die Kostenstellenrechnung: immer im Dialog mit dem Management

Die benutzerorientierten Dialogmasken der PST-BI Kostenrechnung erlauben die Sicht von BAB-Zeilen bis zum Einzelbeleg – bei Bedarf auch mit Durchgriff auf das Dokumentenmanagementsystem. So werden Zusammenhänge transparent! Ursachen für Abweichungen können mit Hilfe von Kommentaren dokumentiert werden.

Die Ergebnisrechnung: rechnen Sie mit allem was Sie brauchen

Erstellen Sie mit PST-BI Kostenrechnung Ihre Kundenergebnisrechnung. Direkte Erlöse und Kosten werden über operative Systeme in das System geleitet. Anschließend kann eine Verrechnung von Vertriebs- und Verwaltungsbereichen auf Kunden oder Kundengruppen erfolgen. Die Berechnung der Herstellkosten erfolgt im Rahmen der Kalkulation innerhalb der Kostenrechnung.

Die gleiche Vorgehensweise ist auch für andere Bereiche möglich: z.B. Artikel, Touren, Lager, Projekte, Vertreter oder auch Profit Center lassen sich so innerhalb der Ergebnisrechnung darstellen.



Bsp.: DB-Rechnung pro Kunde und Artikel

Mit der Kalkulation die Zukunft im Griff: genau bis ins Detail

Kostenträgerstückrechnungen sind häufig in PPS Systemen angesiedelt. Dieser Ansatz reicht dann nicht aus, wenn sich das Unternehmen Preisschwankungen ausgesetzt sieht, wie sie durch volatile Märkte verursacht werden.

Hier wird es notwendig die einzelnen Kalkulationen in Varianten, meist für mehrere Jahre in die Zukunft durchzuspielen. Hierfür wurde das Modul Kalkulation geschaffen: Berechnung der Herstellkosten mit Varianten auf Stücklistenbasis zu simulieren um die Auswirkungen von Preisschwankungen zu erkennen.

Die Prozesskostenrechnung: übersichtliche Darstellung, mehr Transparenz

Die beiden wesentlichen Ziele der Prozesskostenrechnung sind: die Schaffung von Kostentransparenz in den indirekten Bereichen und die Darstellung des damit verbundenen Ressourcenverbrauchs.

PST-BI Kostenrechnung stellt alle dafür nötigen Werkzeuge zur Verfügung, ganz ohne Programmierung. Die Verbesserung der Produktkalkulation ist dabei ein willkommener Nebeneffekt.

Die Analyse von Prozessen nach Leistungs- und Kostenkriterien ist ebenso möglich, wie die Bildung von Prozesskostensätzen. Dies schafft die Basis für eine prozessbezogene Darstellung der Kosten eines Kunden und ermöglicht, ihn genauer zu beurteilen.

Mehr über PST-BI Kostenrechnung erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!